

Führungen und Fachausflüge

1971

1. Exkursion am 15. u. 16. 5. 1971: Bau des Moldanubikums im östlichen Waldviertel (1 Abb.).

Führung: G. Fuchs, ca. 40 Teilnehmer.

Hauptthema: Die Gesteinsserien des Moldanubikums im Raume Kamptal—Horn. Ihre gegenseitigen Beziehungen weisen auf einen älteren W-vergenten Deckenbau, der im Bereiche der variszischen Moldanubischen Überschiebung verformt wird. Dabei kommt es im tieferen Moldanubikum zu retrograder Metamorphose, zur Bildung der Glimmerschieferzone.

Anreise von Wien über Krems nach Ottenstein am Kamp.

1. **Sperre Ottenstein:** Rastenberger Granodiorit, Genese der basischen Schollen.
2. **Straße entlang des Dobra-Stausees W von der Mündung des Dobra-Baches:** Steilstehender Dobra-Gneis wird von Lamprophyrgang durchschlagen; beide werden von lichthem Granitgang aus dem Gefolge des Rastenberger Granodiorits diskordant abgeschnitten.
3. **Steinbrüche W der Sperre Dobra:** Typus des Gneis-Amphibolitkomplexes von Dobra (Parallelisierung zum Bittescher Gneis). Nachweis, daß Amphibolite jünger als „Orthogneis“ sind.
4. **Über Krumau (Bunte Serie) und Tiefenbach nach Thurnberg:** Straßenprofil zeigt Hangenteil der Bunten Serie von Granitoiden, Pegmatiten und Apliten durchschlagen. Grenze gegen Gföhler Gneis.
5. **S und SW Krug:** NW-Rand des St. Leonharder Granulits. Auf Weg zu kleinem Gföhler Gneisbruch Lesesteine von Amphibolit. Gföhler Gneis mit granulitischen Lagen.
6. **800 m SSW Fuglau:** Eine schmale Lamelle von Wolfshofer Metagranit, deutlich schwächer beansprucht als das Nebengestein. Der intrusive Metagranit-Granitgneis umgibt ringförmig die Granulitschüssel von St. Leonhard.
7. **Kl. Taffatal NW Mahrersdorf:** Liegendgrenze des sekundär veränderten Gföhler Gneises. Am Kontakt gegen Paragneis und Amphibolite wechsel-lagern Granulit und Paragneis im cm-dm-Bereich. Der Granulit ist kaum als Scherling zu deuten.
8. **Steinbruch an der Straße von Altenburg nach Gr. Burgstall, N der Kl. Taffa:** Gföhler Gneis sekundär verändert. Sillimanit und Granat sind verschwunden, Biotit und Muskowit sind neu gebildet. Gefüge perlgnäisartig. Nächtigung in Gars.
9. **Steinbruch SW von Wolfshof:** Wolfshofer Metagranit mit allen Merkmalen eines Tiefengesteins in Intrusivkontakt mit Paragneis und Amphibolit.
10. **Wolfshoferamt, SSE Riel:** In Blockhaufen Querschnitt durch die Granulitbegleitserie: Granat-Sillimanitgneise, Granatpyroxenamphibolite usw.
11. **Gemeindeberg S Stockern:** Bittescher Gneis, Granatglimmerschiefer mit Amphibolit- und Gföhler Gneislamelle. Die Moldanubischen Gesteine bilden eine seichte Auflagerung auf dem Moravikum.
12. **Maria-Dreieichen:** Fenster von Bittescher Gneis, Phyllonit und (12 b) „Moravischem Kalk“ (Marmor), umrahmt von Glimmerschiefer (12 a) (+ Graphit-quarzitüge). Das Fenster liegt im Kern einer isoklinal W-fallenden Anti-

- klinale. Dem unter 11. gezeigten Gföhler Gneis entspricht im W-Flügel der Antiklinale der Gföhler Gneis in den Straßenkehren W Maria-Dreieichen.
13. **W Kl. Meiselsdorf:** Die östlichere Gföhler Gneislamelle (wie 11.), an deren Aufbau hier auch Granulit beteiligt ist. Diese Einschaltungen typisch mol-danubischer Gesteine in der Glimmerschieferzone belegen eine Genese im Sinne von F. E. Sueß.
 14. **N Breiteneich:** Am Stockgraben-Bach Steinbruch im Bittescher Gneis (14 b) (Vergleich zu Dobra). An der Bahn z. T. verglimmerter Gföhler Gneis (14 a). Rückfahrt nach Wien.

2. Exkursion am 19. 6. 1971: Mesozoikum der östlichen Göller-Decke.

Führung: H. Summesberger, 15 Teilnehmer.

Thema: Transgressionen des Jura und der Kreide in den Kalkalpen um Gutenstein und Schwarzau/Geb., Typuslokalität Gutensteinerkalk.

Haltepunkte:

1. **Bahnhof Gutenstein:** Einführende Erläuterung.
2. **Rote Schale, SW Bahnstation Ortmann:** Transgressionsbreccie (Kimmeridge/Tithon) auf schwach gefaltetem Untergrund (Obertrias — Oberjura). Darüber hellbrauner Malmkalk mit Mikrofauna und -flora sowie selten Ammoniten.
3. **Gutenstein, Nagelschmiede:** Enggefalteter Gutensteiner Kalk in tektonischem Kontakt mit stark zerrüttetem Wettersteindolomit.
4. **Paßbrücke Gutenstein:** Typuslokalität Gutensteiner Kalk.
5. **Mariahilferberg, Parkplatz:** Dasycladaceenfundpunkt.
6. **Mariahilferberg, Aussichtspunkt an der Straße:** Geologische Erläuterung der Aussicht.
- 6 a. **Ost Klostertaler Gscheid:** Aonschiefer (Unter Karn).
7. **Forststraße Falkenstein, N Schwarzau/Geb.:** Spaltenfüllung mit Nerineen (Gosau) in Plassenkalk.
8. Mergel und Sandsteine (Gosau) auf Plassenkalk.
9. Orbitoidensandstein auf Plassenkalk.

Literatur:

- Summesberger, H. (1966): Zum Typusprofil des Gutensteiner Kalkes. Stellungnahme zu E. Flügel & M. Kirchmayer 1963. Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 16, 85—88, Wien.
- Summesberger, H. u. Wagner, L. (1972): Der Stratotypus des Anis. — Ann. Nat. hist. Mus. Wien, 76, Ehrenberg-Festschrift, 515—538, Wien.
- (1971): Der Lithostratotypus des Gutensteiner Kalkes (Gutenstein, Niederösterreich; Mitteltrias). — Ann. Nat. hist. Mus. Wien, 75, 343—356, Wien.

